

Start der europäischen NISCI-Studie zur Regeneration des verletzten Rückenmarks in Tetraplegikern

Unter der Leitung der Profs. Martin Schwab und Armin Curt, Universität Zürich, ist die Europäische klinische Multicenter-Studie NISCI* in der Schweiz gestartet. Die Studie untersucht, welchen Effekt die NOGO-Antikörper-Therapie auf die Regeneration von Nervenfasern und die funktionelle Erholung nach einer akuten Rückenmarksverletzung im Halsmark-Bereich hat. Insgesamt nehmen mehrere Kliniken in der Schweiz und in fünf Europäischen Ländern an der Studie teil.

Vor gut 30 Jahren begann der Neurowissenschaftler Prof. Dr. Martin Schwab (IRP Forschungsrat und Vize-Präsident 1996-2019) an der Universität Zürich sich der Frage zu widmen, warum Nervenfasern im Rückenmark und Gehirn nach einer Verletzung nicht wieder heilen. Mit Hilfe anatomischer und verhaltensbiologischer Experimente konnte der Forscher zeigen, dass ein Eiweissstoff namens NOGO in den Nervenfasern dafür verantwortlich ist, dass zerstörte Fasern nicht nachwachsen, d.h. regenerieren können.

Mit der Entdeckung des Nervenwachstumshemmers NOGO war ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung eines Medikaments gelegt, welches den Erholungsprozess verbessern könnte.

Hierbei verfolgte Martin Schwab einen biologischen Ansatz: Der Wirkstoff sollte das Eiweiss NOGO inaktivieren, sodass Wachstum und Regeneration der Nervenfasern angeregt werden und durch die Verletzung verlorene Funktionen wieder hergestellt werden können. Ein Antikörper, welcher NOGO spezifisch erkennt, daran bindet und somit die natürliche Funktion von NOGO blockiert, war daher der Wirkstoff der Wahl. Die Verwendung des NOGO-Antikörpers im Tierexperiment zeigte eindrucksvoll, dass die Nervenregeneration nach Verletzung des Rückenmarks wieder angeregt und verlorene motorische Funktionen wieder hergestellt werden können.

*NOGO Inhibition in Spinal Cord

EDITORIAL

Vorwärts!



Der **Bal du Printemps** am vergangenen 21. März in Genf lebte von den Farben Griechenlands: Blau, Weiss & Gold. Mehr als 500 Gäste waren im Tempel der Forschung vereint,

um den phänomenalen Erfolg des STIMO-Projektes der Profs. Jocelyne Bloch und Grégoire Courtine, Lausanne, zu feiern.

Am kommenden 14. November beim **IRP PARAbend** in Zürich wird ein weiteres erstklassiges Schweizer Projekt im Zentrum stehen: Multizenterstudie mit Nogo-Antikörper der Professoren Martin Schwab und Armin Curt, Zürich.

Bei diesem Anlass begrüßen wir David Mzee, einer der ersten Patienten, der bei der STIMO-Studie mitgemacht und am Ende von sechs Monaten Training einen quasi-autonomen Gang wieder erlangt hat. Ein starkes Symbol der Hoffnung! Er wird den anwesenden Gästen ein Zeugnis davon geben: starke Gefühle garantiert!

Die IRP unterstützt zusammen mit Ihnen Forscher aus der Schweiz und dem Ausland, die sich Tag für Tag für die Grundlagen- und klinische Forschung einsetzen, damit sich für die rückenmarkverletzten Patienten konkrete Resultate ergeben.

Die Aussichten sind besser denn je!

Philippe Boissonnas
Geschäftsführer IRP

INHALT

INTERVIEW DAVID MZEE	SEITE 3
FORSCHUNG	SEITE 4
PARTNERSCHAFTEN	SEITE 6
BAL DU PRINTEMPS 2019	SEITE 7
IRP AGENDA	SEITE 8



Das NISCI Team

Diese bahnbrechenden Ergebnisse begeisterten nicht nur den Grundlagenforscher Martin Schwab, sondern auch die klinischen Kollegen in den Querschnittszentren und die Pharmaindustrie. Es folgte eine langjährige Zusammenarbeit zwischen Martin Schwab, dem Schweizer Pharmaunternehmen Novartis und dem europäischen, vom IRP unterstützten klinischen Netzwerk EMSCI, geleitet von Prof. Armin Curt, Chefarzt Zentrum für Paraplegie, Universitätsklinik Balgrist Zürich. Es wurde ein NOGO-Antikörper entwickelt, welcher die strengen Qualitätsvorgaben der Zulassungsbehörden für Arzneimittel SWISSMEDIC erfüllte. So konnte eine europaweite klinische **Phase-I-Studie** mit NOGO-Antikörpern in 52 Patienten mit einer frischen Querschnittsverletzung durchgeführt werden. Ziel dieser Studie war es, die optimale Dosierung des Wirkstoffs im Menschen festzulegen sowie potentielle Nebeneffekte zu untersuchen. Die Ergebnisse der Studie waren durchweg positiv, sodass die Voraussetzungen für eine nachfolgende Wirksamkeitsstudie **Phase II** gegeben waren.

Martin Schwab und seine klinischen Kollegen entwickelten eine Strategie, eine durch Forscher initiierte Wirksamkeitsstudie zu ermöglichen. Ihr Plan ging auf, und das EU Programm Horizon 2020 stellte die finanziellen Mittel zur Verfügung, um die Kosten für die klinischen Studien zu decken. 'Wyss Zurich', das translationale Forschungszentrum der ETH und Universität Zürich unterstützt das NOGO Projekt als Hersteller des Antikörpers ebenfalls mit mehreren Millionen Franken. Hierbei war nicht nur die finanzielle Unterstützung essentiell, sondern auch das Fachwissen der Mitarbeitenden der Wyss Zurich und der dazugehörigen Plattform für regenerative Medizin, um das NOGO-Projekt erfolgreich über die Hürden der regulatorischen Vorgaben zu bringen.

Und die Mühen haben sich gelohnt: Das NOGO-Projekt hat die Bewilligung erhalten, die NISCI-Studie in der Schweiz zu starten. Die Genehmigung der deutschen Behörden wird für Sommer 2019 erwartet. In einem darauffolgenden Schritt werden die Bewilligungen für die Länder Italien, Spanien und Tschechien eingeholt, damit auch in diesen Ländern betroffene Personen in die NOGO-Studie eingeschlossen werden können.

Insgesamt ist die NOGO-Studie für einen Zeitraum von drei bis vier Jahren angesetzt. Diese Dauer ist notwendig, um genügend Patienten zu untersuchen und am Ende klare Aussagen über die Wirksamkeit des Antikörpers machen zu können. Diese werden von den Betroffenen und der Fachwelt bereits jetzt mit grosser Neugierde und Spannung erwartet.

www.nisci-2020.eu



Prof. Dr. Martin Schwab



Prof. Dr. Armin Curt

Neue Projekte 2019/2020*

Von den 32 erhaltenen Gesuchen 2018, hat der IRP Forschungsrat 7 für eine Finanzierung von 2019-2020 ausgewählt. Mit einer Spende an die IRP, helfen Sie, dass hoffnungsvolle Forschungsprojekte realisiert werden können!

GRUNDLAGENFORSCHUNG 5 NEUE PROJEKTE

Florence Bareyre

Institute of Clinical Neuroimmunology, Munich, Germany
Improving functional recovery following SCI using neuronal activity and rehabilitation
CHF 150'000.-

Jean-René Cazalets

Université de Bordeaux, France
The intraspinal cholinergic system: a potential target to regulate vascular tone in SCI subjects
CHF 140'000.-

Mike Fainzilber

Weizmann Institute of Science, Rehovot, Israel
Local translation in central versus peripheral axons
CHF 150'000.-

Lukas Neukomm

Université de Lausanne, Switzerland
Proteolytic machinery executing axon degeneration
CHF 150'000.-

Aya Takeoka

Neuroelectronics Research Flanders (NERF), Louvain, Belgium
Revealing age-dependent locomotor circuit plasticity after SCI
CHF 150'000.-

KLINISCHE FORSCHUNG 2 NEUE PROJEKTE

Johann Jende

Heidelberg University Hospital, Germany
Characterization and quantification of structural changes in the peripheral nervous system following SCI
CHF 150'000.-

Antonio Oliviero

Hospital Nacional de Paraplégicos, Toledo, Spain
Effects of a CB1 antagonist/inverse agonist (Rimonabant) on walking abilities and endurance in incomplete traumatic SCI: a proof of principle study
CHF 150'000.-

TOTAL CHF 1'040'000.-

*Es wurde kein Gesuch für ein Post-doc fellowship eingereicht.

David Mzee macht das IRP Logo lebendig!



IRP: David, Du warst der 2. Patient in der STIMO-Studie (*Stimulation Movement Overground*) von den Professoren Bloch & Courtine. Was war Deine Motivation, gleich von Anfang an dabei zu sein?

DM: Ich hatte schon vor langer Zeit von diesem Projekt gehört, als ich 2011 in der Rehabilitation in der Uniklinik Balgrist, Zürich, war. Eines Morgens kam Prof. Armin Curt zu mir und fragte mich, ob ich Dr. Grégoire Courtine kennen lernen möchte.

Seit dem Beginn meines Studiums für Bewegungs- und Sportwissenschaften war ich sehr an Forschung interessiert und sagte deshalb sofort zu. Damals forschte Courtine noch in Zürich mit Ratten, wo er mir sein Projekt erklärte. Er war dann auch noch an Fotos von mir im Training interessiert. So begann unser Kontakt. Während den letzten Jahren informierte mich Grégoire regelmässig über die Fortschritte in seiner Arbeit, und so bin ich langsam rein gewachsen. Meine Motivation war, dass es eine bahnbrechende Studie ist und, dass sie für mich einen persönlichen Fortschritt bedeuten könnte.

Was für einen Fortschritt hat STIMO in Deinem Leben gebracht?

Für mich war Bewegung immer schon ein Riesending. Deshalb habe ich die Reha noch 2-3 Jahre weitergeführt, bis ich laut den Ärzten austerapiert war. Heute kann ich wieder aufstehen, wenn ich mich irgendwo halten kann. Mit der Stimulation des Implants kann ich wieder gehen, mit dem Entlastungssystem auch freihändig. Mit dem Rollator kann ich sogar bis zu mehreren Minuten gehen.

Dank tollem *Crowdfunding* eines Freundes habe ich zuhause nun ein Laufband und ein Gewichtsentlastungssystem, sodass ich optimal trainieren kann.

Du warst beim diesjährigen Bal du Printemps in Genf auf der Bühne. Wie hast Du diesen speziellen Moment erlebt?

Es war berührend und surreal. Ich war überrascht wie die Leute reagierten, klatschten und aufstanden, während ich auf der Bühne gelaufen bin. Es war mir wichtig, auch mal danke zu sagen!

Was bedeutet Forschung für Dich?

Schon während meinem Studium interessierte ich mich sehr für die Forschung und wurde dafür ausgebildet. Ich finde es spannend, Neues zu entdecken und bin immer wieder fasziniert, was wir alles wissen und nicht wissen.

BIO EXPRESS

David Mzee ist 1988 in Wetzikon aufgewachsen. Der Vater ist Kenianer, die Mutter Schweizerin. Gerne hätte er Fussball gespielt, doch da das Geld knapp war, begann er mit Handball und spielte bis zum Unfall. Er hat sportmässig fast alles ausprobiert und auch eine Kampfkunst-Ausbildung gemacht. Diese Ausbildung half ihm in den ersten Sekunden nach dem Unfall für die Atemtechnik. Als er die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium schaffte, liess er die geplante Lehre als Automechaniker sein. Nach der Matura studierte er Bewegungs- und Sportwissenschaften in Zürich, beendete das Studium nach seinem Unfall und absolvierte den Sportlehrer ETH. Ersterer schloss er als Jahrgangsbester ab! Er arbeitet heute Teilzeit als Sportlehrer in Wetzikon (vermutlich als 1. Sportlehrer im Rollstuhl) und ist Mitglied des Schweizer Rugby-Nationalteams.



3 SCHLÜSSELDATEN

8. NOVEMBER 2010

Unfall beim Gerätesprung vom Minitrampolin während dem Studium.

19. OKTOBER 2016

Operation STIMO im CHUV, Lausanne.

16. DEZEMBER 2016

Masterdiplomfeier bei der er als Jahrgangsbester abschloss!

Wie unser Körper die Vibrationen „hört“



Ein Team von Forschern der Universität Genf unter der Leitung von Prof. Daniel Huber hat gezeigt, dass im Gehirn Töne und Vibrationen ähnlich verarbeitet werden. Diese, in der Fachzeitschrift *Nature* publizierten Resultate, legen nahe, dass das Fühlen eines vibrierenden Telefons und es klingeln zu hören, auf erstaunlich vergleichbarer Kodierung beruht. Dies würde auch erklären, wieso die Vibrationen manchmal so unangenehm sein können wie Lärmbelästigungen.

Wir kennen alle das Gefühl wenn ein Mobiltelefon bei einem Anruf in unserer Hand vibriert. Damit wir diese Vibrationen so klar wahrnehmen, müssen sie durch ganz bestimmte Rezeptoren in neuronale Signale umgewandelt und schließlich zum Gehirn geschickt werden. Aber wie werden die physikalischen Aspekte einer Vibration verschlüsselt? Um das zu verstehen, haben die Forscher untersucht, was im Gehirn einer Maus passiert, während sie mit den Vorderbeinen Vibrationen wahrnimmt.

Mit dem Einsatz eines hochauflösenden Zwei-Photonenmikroskops, ein von der IRP finanziertes Gerät, konnte das Team von Professor Huber die Aktivität von hunderten von Neuronen in der somasensoriellen Grosshirnrinde einer Maus messen, während dessen Pfoten leicht mit verschiedene Frequenzen vibriert wurden. Ähnlich wie im auditorischen Cortex wurden einzelne Nervenzellen sehr selektiv aktiviert: Einige antworteten stark auf eine Frequenz und andere nur auf andere Frequenzen. Jede Nervenzelle scheint Ihre „Lieblingsfrequenz“ zu haben.

„Zusätzlich stellte sich heraus, dass diese Neuronen in erster Linie nur durch eine spezifische Kombination von Frequenz und Amplitude aktiviert werden. Verhaltensversuche haben dann auch gezeigt, dass es genau diese Kombination ist, die die Maus wirklich wahrnimmt. Anders gesagt, bei einer solchen Kodierung ist es der Maus unmöglich, zwischen einer schwachen Vibration mit hoher Frequenz und einer starken Vibration mit tiefer Frequenz zu unterscheiden“, erklärt Dr. Mario Prsa, Forscher im Team von Daniel Huber und Erstautor dieser Studie.

Trotz der Tatsache, dass Töne durch die Luft und Vibrationen durch Materie übermittelt werden und zusätzlich beide über sehr verschiedene Sinnesorgane aufgenommen werden, scheinen sie im Gehirn auf ähnliche Weise entschlüsselt zu werden. „Unsere Entdeckungen zeigen vermutlich die Existenz eines alten, sensorischen Kanals auf, der ein evolutionärer Vorgänger des Hörens sein könnte.“ Dies würde auch erklären, warum viele Tiere fähig sind, subtile Anzeichen von aufkommenden Naturkatastrophen zu erkennen oder warum Bauarbeiten oder der Verkehr so viel Unwohlsein verursachen, selbst wenn sie oft nicht hörbar sind.

Mechanorezeptoren entlang der Extremitäten der Maus können als Seismographen dienen, um die Vibrationen zu „hören“.



David Mzee nimmt beim WORLD RUN teil



David Mzee

David Mzee, einer der ersten Paraplegiker beim STIMO-Programm, der auf der Bühne im Hotel Président Wilson, Genf, beim Bal du Printemps am 21. März 2019 gelaufen ist, hat sich entschieden noch weiter zu gehen und am vergangenen 5. Mai beim *Wings for Life World Run* Schweiz mitzumachen.

Nach fast neun Jahren im Rollstuhl hat sich David [31] bei diesem Rennen dank dem vielversprechenden Resultat des STIMO-Programms, finanziert von IRP und *Wings for Life*, engagiert.

Der *Wings for Life World Run* ist ein karikativer, weltweiter Anlass ausserhalb der Norm, bei dem sich jeder für die gute Sache engagiert. Ein Lauf, bei dem jeder weltweit genau um die gleiche Zeit um 11 Uhr vormittags UTC startet. Nach einer halben Stunde fährt der *Catcher Car* (die bewegliche Ziellinie) los und holt die Läufer von hinten ein. Die gesamten Einschreibgebühren und alle erhaltenen Spenden kommen direkt den Forschungsprojekten auf dem Gebiet des Rückenmarks und klinischen Studien in renommierten Universitäten und Instituten zugute.

Laufen Sie mit uns im 2020 für all jene, die es nicht mehr tun können!

www.wingsforlifeworldrun.com

STIFTUNGSRAT

DANKE und gute Fortsetzung!


**Anthony Travis:
Ein Mann des Geistes und
der Zahlen**

Anthony Travis, Mitglied des Stiftungsrates seit 2010, hat die Funktion des Kassiers mit Kompetenz und Effizienz ausgeübt. Er hat die Stiftung namentlich bei der Fusion von IRP & IFP im Zusammenhang mit den verschiedenen Bankbeziehungen begleitet.

Als ehemaliger Senior Partner von PricewaterhouseCoopers AG (PWC) hat Anthony Travis der IRP seine Erfahrung als Geschäftsführer eingebracht und für einwandfreie Konten, die von Pictet & Cie SA verwaltet werden, garantiert.

Tony und seine Familie haben aktiv bei verschiedenen Anlässen der Stiftung mitgemacht. Sein *sehr britischer* Humor und sein weltoffener Geist haben unseren Stiftungsrat mit einer zusätzlichen Sicht bereichert. Er hat sich entschieden, mit seiner Frau nach Grossbritannien zurück zu kehren, um dort ein aktives Rentnerleben zu führen.

Danke, lieber Anthony, für Deinen treuen Einsatz im Namen der Paraplegieforschung und Dein Wohlwollen gegenüber den Mitarbeitern der Geschäftsstelle!

Die Mitglieder des IRP Stiftungsrates

.....

**Der IRP Forschungsrat
erneuert sich**

An der diesjährigen Forschungsratssitzung im Januar 2019 wurden zwei langjährige Mitglieder verabschiedet.

- **Prof. Dr. Didier Martin**, Dep. Neurochirurgie, Universität Lüttich, Belgien, war seit 2003 Forschungsratsmitglied.
- **Prof. Dr. Martin Schwab**, Zürich, war 1991 Gründungsmitglied der IFP Stiftung, Zürich, und seit 1996 Vize-Präsident des Forschungsrates. Er möchte sich vollumfänglich der europäischen NISCI-Studie widmen (s. Seiten 1-2).

Wir danken den zurück getretenen Forschungsräten herzlich für ihre geleistete, wertvolle Arbeit für die IRP Stiftung während vielen Jahren.

Als neuer Vize-Präsident wurde **Prof. Dr. Armin Curt**, Zürich, ernannt. Neues Forschungsratsmitglied wird **Prof. Dr. Ueli Suter**, Professor für Zellbiologie, ETH Zürich, und bereits bei der Evaluation der neuen Forschungsprojekte im Oktober 2019 mitwirken.

Dem neuen Vize-Präsidenten und dem neuen Forschungsratsmitglied danken wir für ihre Bereitschaft, ihr Wissen und ihre Zeit für die Sache der IRP einzusetzen und heissen sie herzlich willkommen.

IRP STIFTUNGSRAT
PRÄSIDENT

Prof. Dr. Theodor Landis, Ehrenprofessor Universität Genf, Lausanne, Schweiz

VIZEPRÄSIDENT

Dr. Heinrich Baumann, Unternehmensberater, Verwaltungsrat Julius Bär, Zollikon, Schweiz

FINANZEN

Pierre Poncet, Teilhabender Gesellschafter von Bordier & Cie, Privatbank, Genf, Schweiz

MITGLIEDER

Luc Argand, Rechtsanwalt, Genf, Schweiz

Francis Blind, ehem. Präsident Filialen Johnson & Johnson Gruppe, Berater Accor Gruppe, St. Sulpice, Schweiz

Dr. Daniel Joggi, Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Trélex, Schweiz

Angelika Moosleithner, Eigentümerin und Verwaltungsratsmitglied First Advisory Group, Vaduz, Liechtenstein

Suzanne Speich, Director Michel Comte Estate, Uitikon, Schweiz

Michel Valticos, Rechtsanwalt, Genf, Schweiz

GESCHÄFTSFÜHRER

Philippe Boissonnas, Chêne-Bougeries, Schweiz

* Alle Stiftungsratsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich.

IRP FORSCHUNGSRAT
PRÄSIDENT

Prof. Dr. Andreas J. Steck, emerit. Professor für Neurologie, Universität Basel, Schweiz

VIZEPRÄSIDENT

Prof. Dr. Armin Curt, Dir. Zentrum für Paraplegie, Universitätsklinik Balgrist, Zürich, Schweiz

MITGLIEDER

Prof. Dr. Mathias Bähr, Head of Dept. of Neurology, Universität Göttingen, Deutschland

Prof. Dr. Elizabeth Bradbury, MRC, King's College, London, England

Prof. Dr. Frank Bradke, Senior Group Leader German Center for Neurodegenerative Diseases (DZNE), Bonn, Deutschland

Prof. Dr. Christian Lüscher, Dir. Dép. des Neurosciences fondamentales, Universität Genf, Schweiz

Prof. Dr. Ueli Suter, Professor of Cell Biology, ETH Zürich, Schweiz

Porträt IRP

Die International Foundation for Research in Paraplegia - IRP entstand 1991 unter dem Namen IFP in Zürich. 1995 folgte die Gründung der Schwesterstiftung IRP in Genf. Die Initianten waren in beiden Fällen betroffene Paraplegiker, Ärzte und Wissenschaftler. Per 1.1.2014 fusionierten die beiden Stiftungen zur IRP. Zweck der Stiftung ist die Förderung der klinischen und experimentellen Forschung auf allen Gebieten der Rückenmarkforschung. Spenden an die Stiftung IRP zur Unterstützung der Forschung sind im Rahmen der Steuer-gesetze in der Schweiz abzugsfähig.

Mehr Informationen :
www.irp.ch

Prime Public Media AG - PPM

Seit 2017 sind die IRP Stiftung und die Prime Public Media AG, Zürich, eine Medienpartnerschaft eingegangen, die es ermöglicht, dass die IRP in der Zeitschrift „Hausarzt Praxis“ Artikel abdrucken und Inserate schalten kann. Dies dient zur weiteren Verbreitung von Informationen aus der Paraplegieforschung und über die IRP Stiftung. Die IRP dankt der PPM für ihre grosszügige Unterstützung.

Die Prime Public Media AG ist eines der führenden Medienunternehmen für medizinische Fortbildung und Fachinformation in der Schweiz und erreicht mit ihren Print- und Online Verlagsprodukten die Zielgruppe Ärzte ohne Streuverluste. PPM veröffentlicht 45 Publikationen mit sechs Fachzeitschriften (ua. Hausarzt Praxis,

Dermatologie Praxis, InFo Neurologie & Psychiatrie) mit einer jährlichen Gesamtauflage von rund 300'000 Exemplaren. Weiter wird ein wöchentlicher Newsletter verschickt und auf dem Portal medizinonline.ch neueste Publikationen und Informationen publiziert.

www.medicinonline.ch



Die SPS und Swiss Paralympic verlängern ihre Partnerschaft

Die starke Partnerschaft zwischen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) und Swiss Paralympic seit 2000 wurde bis 2023 verlängert. Die beiden Stiftungen freuen sich über die vielen Synergien, die diese Zusammenarbeit mit sich bringt.

Die SPS unterstützt Swiss Paralympic nicht nur finanziell, sondern stellt den Athleten in Nottwil auch Sport- und Trainingsanlagen zur Verfügung im Hinblick auf die Paralympischen Sommerspiele 2020 in Tokyo.

Mit der Vertragsverlängerung unterstreicht die SPS ihr bedeutendes Engagement im paralympischen Spitzensport. „Für uns ist die Partnerschaft mit Swiss

Paralympic eine Herzensangelegenheit. Unsere erfolgreichen Rollstuhllathleten sind schliesslich auch Aushängeschilder der Schweizer Paraplegiker-Stiftung“, sagt SPS-Direktor Joseph Hofstetter.

Ziel der SPS ist es, querschnittgelähmten Menschen ein selbstbestimmtes und möglichst autonomes Leben zu ermöglichen. Um das zu erreichen, spielt Sport eine zentrale Rolle. Der Sport hat für die Rollstuhlfahrer sowohl eine soziale wie auch gesundheitsfördernde Komponente.

www.paraplegie.ch

www.swissparalympic.ch



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung



Die Banque Pictet Cie & SA ein beispielhafter Partner

Seit ihrer Gründung konnte die IRP Stiftung auf die wichtige und treue Unterstützung der Banque Pictet & Cie SA zählen. Pierre Pictet, Partner der Bank, war Gründungsmitglied der IRP Genf und grosszügiger Sponsor.

Heute ist die Bank in gründlicher und grosszügiger Art für die Verwaltung unserer Mittel und die Kontrolle der Buchhaltung unseres Geschäftsführers verantwortlich. Ebenso geht ihr Engagement an unserer Seite für unsere Anlässe weiter, indem hausintern unsere Einla-

dungen gedruckt und wir finanziell unterstützt werden.

Ein grosses DANKESCHÖN an das ganze Team von Pictet & Cie SA, das eine beispielhafte Arbeit leistet, um die Forschung in Paraplegie zu unterstützen.

www.pictet.com



International Foundation
for Research in Paraplegia
Fondation internationale
pour la recherche en paraplégie
Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie

IMPRESSUM

IRP Genf
Rue François Perréard 14
CH-1225 Chêne-Bourg
Tel +41 22 349 03 03
info@irp.ch

IRP Zürich
Seestrasse 19
CH-8002 Zürich
Tel +41 43 268 00 90
research@irp.ch

Bankverbindung
Banque Pictet & Cie SA
Route des Acacias 60,
Postfach
CH-1211 Genf
Postkonto: 12-109-4,
Konto Nr 566191.001
IBAN CH48 0875 5056 6191 0010 0

Vermögensverwalter
M. Mircea Florescu
M. Pierre Heude
Banque Pictet & Cie SA, Genf

Herausgeber : IRP

Ausgabe : halbjährlich

Redaktion : Philippe Boissonnas, pboissonnas@irp.ch
Joëlle Snella, jsnella@irp.ch
Béatrice Brunner, bbrunner@irp.ch
Danilo de Simone, ddesimone@irp.ch

Design : L'ADMP, Nyon

Druck : WBZ – Reinach Grafisches Service-Zentrum, Reinach

BAL DU PRINTEMPS 2019 *KALISPERA*

Die Forschung in Paraplegie im Vordergrund

Unter dem Motto Griechenland typisch und atypisch hat der 21. Bal du Printemps am Donnerstag, 21. März 2019, im Hotel Président Wilson in Genf stattgefunden. Der von der IRP organisierte Genfer Wohltätigkeitsanlass hat 520 Gäste und Prominente vereint und fast CHF 320'000.- gesammelt, für die vom IRP Forschungsrat ausgewählten Forschungsprojekte in Neurowissenschaften in der Schweiz und auf der Welt. Dies vor allem auch für die von den Profs. Grégoire Courtine und Jocelyne Bloch geleitete klinische Studie STIMO – Stimulation Movement Overground.

Der Höhepunkt des Abends war die Anwesenheit von David Mzee, einer der ersten, der bei der STIMO-Studie teilgenommen hat. Er zeigte auf der Bühne des Hotel Président Wilson, wie er mit dem Rollator gehen kann. Danach erzählte er von seiner unglaublichen Erfahrung, die er im letzten halben Jahr gemacht hat.

Der Anlass fand unter der Schirmherrschaft der griechischen Botschaft und des griechischen Konsulats in Genf und in Anwesenheit von Nana Mouskouri statt. Die Gäste genossen ein vom Küchenchef Michel Roth und Team kreiertes, exzellentes Nachtessen. Die von Auktionator Eric Valdieu durchgeführte Versteigerung, sowie die Lotterie hatten beide das Ziel, Mittel zu generieren, um die vielversprechendsten Projekte in der Paraplegieforschung zu finanzieren.

Am Ende des Abends spielte die Gruppe NONEİM begleitet vom Sänger Tom Leeb und lud zum Tanzen ein.

Bis zum nächsten Jahr am Samstag, 21. März 2020!



Prof. Grégoire Courtine und Prof. Jocelyne Bloch empfangen David Mzee auf der Bühne, einer der ersten Patienten ihrer STIMO-Studie



Lauriane Gilliéron, Jérémie Seydoux, Zeremonienmeister, Erika Wanner, Gründerin des Bal du Printemps und Philippe Boissonnas, Geschäftsführer



Der Ballsaal des Hotel Président Wilson während der Auktion der Uhr, die von Parmigiani Fleurier und Gubelin offeriert wurde



Das Patronatskomitee des Bal du Printemps 2019



Das OK-Komitee des Bal du Printemps: Alain Collard, Alain Spieser, Junior Ferrari, Marc-Eric Torres, Alexia Cramer, Joëlle Snella, Philippe Boissonnas, Claudie Fossati, Sébastien Poulet, Marc-Olivier Perotti, Gustave Jourdan, Pierre Guyaz. Es fehlen auf dem Bild: Maëlle Guyaz, Yves Thiebaut



Heinrich Baumann, Vize-Präsident der IRP Stiftung und Patrick Segal, Patronatskomitee



Prof. Theodor Landis, Präsident der IRP Stiftung mit Familie



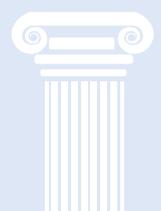
Griechenland im Mittelpunkt: in Anwesenheit von Nana Mouskouri in der Mitte, die Botschafterin von Griechenland in der Schweiz Hara Skolarikou und der Generalkonsul von Griechenland in Genf Thanos Kafopoulos



Die acht griechischen Personen von Tannaz Goumaz und Team dargestellt



Das Küchen- und Serviceteam des Hotels Président Wilson angeführt von Küchenchef Michel Roth





IRP PARAbend

Donnerstag, 14. November 2019 – The Dolder Grand, Zürich

FORSCHUNG, MUSIK & TANZ in Gold & Blue werden in bunter Reihenfolge beim 3. IRP PARAbend in Zürich geboten. Der bekannte Schweizer Jazzpianist Robi Weber spielt zum Apéro Jazz vom Feinsten. Prof. Dr. Martin Schwab und Prof. Dr. Armin Curt, Zürich, sprechen über ihr gemeinsames Forschungsprojekt und den Forschungsplatz Zürich. Der Paraplegiker David Mzee wird zeigen, wie er dank dem STIMO-Projekt wieder gehen kann. Die Basel Dance Academy, Basel, führt mehrere Tänze aus „Die Goldene Nuss“ auf, bevor ein exklusives standing Dinner vom The Dolder Grand die Gäste erwartet.

Eintrittspreis: CHF 300.-

Informationen und Anmeldungen: research@irp.ch

Ausschreibung 2020 auf www.irp.ch bis am Donnerstag, 31. Oktober 2019

Die IRP lädt wie jedes Jahr die Forscher ein, ihre in Europa realisierten Projekte, für eine Finanzierung einzureichen. Die Gesuche können ab jetzt bis zum 31. Oktober 2019 unter *IRP Research Grant* oder *IRP Post-doc Fellowship* online via unsere Homepage eingereicht werden: www.irp.ch.

Gerne nehmen wir auch Vorschläge für den **IRP Schellenberg Research Prize 2020** entgegen.

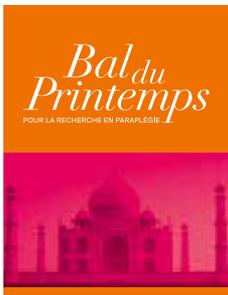
Der IRP Forschungsrat wird die besten Gesuche und Vorschläge an seiner Sitzung im Januar 2020 evaluieren und auswählen.

www.irp.ch

Bal du Printemps

Samstag, 21. März 2020 – im Hotel Président Wilson, Genf

Ein Hauch von **INDIEN** beim **Bal du Printemps 2020**. Das Organisationskomitee bereitet ein Programm voller überraschenden Animationen in einer schillernden Dekoration vor. Dazu gehört ebenso ein indisches Gourmet-Dinner kreiert vom Küchenchef Michel Roth, eine reichhaltige Lotterie mit über 200 Losen, eine glitzernde Auktion und eine Tanzfläche bis in die frühen Stunden. **Für Ihre Agenda!**



Kartenpreise

Cocktail & Konzert & Dinner & Ball
Preis pro Person : **CHF 500.-**
Tisch für 10 Personen : **CHF 6'000.-**
Tisch für 12 Personen : **CHF 7'000.-**

Lotterielos:

Satz von 4 Losen
(unabhängig von der Teilnahme am Ball)

CHF 25.-
CHF 100.-

Informationen und Buchungen
info@irp.ch – www.irp.ch



Nana Mouskouri, griechische Sängerin, sinnbildlich für 134 Alben, die seit 60 Jahren das Publikum begeistert auf der ganzen Welt. Eine Frau mit Herz, engagiert, grosszügig und sehr zugänglich.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Die Unterstützung der Paraplegieforschung liegt Ihnen am Herzen. Warum?

Nana Mouskouri: Alle menschliche Forschung berührt mich. Diese im Speziellen, da viele Menschen davon betroffen sind. Im Weiteren konnte ich beim Bal du Printemps bei der Vorführung der Beweise der Forschungserfolge anwesend sein. Diese geben heute konkrete Hoffnung und ernsthafte Versprechen für die Zukunft.

Sie haben uns mit Ihrer Anwesenheit beim Bal du Printemps unter dem Motto Griechenland die Ehre erwiesen. Was sind Ihre Eindrücke davon?

(Nana mit viel Emotion in der Stimme) Eine Bewunderung für die Gründlichkeit, dem Engagement und der konstanten Ernsthaftigkeit anlässlich des Balls: angenehmer Abend nebst dem präsentierten Inhalt. Ich war sehr berührt und stolz bei dieser mutigen Sache teilzunehmen und auch Griechenland zu vertreten.

Warum schenken Sie der IRP Ihr Vertrauen?

Weil die Stiftung seit Langem existiert und ausserordentliche Resultate erzielt. Der Beginn des Balls war auf das Engagement einer Frau zurückzuführen *(Erika Wanner, Gründerin des Bal du Printemps)* und hat sich mit der Zeit vervielfacht. Diese Langlebigkeit hat viele konkrete Beweise gebracht: Ich bin immer noch ganz gerührt, den jungen Mann auf der Bühne gesehen zu haben....